



## Das Anker-Konzept

### Der Name Anker ist ein Symbol für die inklusive Arbeit an der Stadtteilschule Finkenwerder

Der Anker ist eine Metapher für Halt, Heimat, Hoffnung, Sicherheit und Beständigkeit. Dies sind die Eckpfeiler einer emphatischen und nachhaltigen inklusiven Pädagogik. Auch mit der Insellage Finkenwerders und der räumlichen Nähe zum Hafen liegt das maritime Symbol des Ankers natürlich auf der Hand.

Der Anker ist ein klassenübergreifendes Unterstützungsangebot, welches Schülerinnen und Schülern und Pädagoginnen und Pädagogen eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre ermöglichen soll. Damit leistet das Angebot einen bedarfsorientierten und nachhaltigen Beitrag zur Umsetzung von Inklusion an unserer Schule.

### Leitgedanke und Zielsetzung

Jeder Mensch ist einzigartig mit seinen Stärken und Schwächen, mit seinen Ressourcen und Fähigkeiten. Aufgabe des Ankers soll es sein, eine optimale Entwicklung der Potentiale zu fördern. Der Anker soll ein Ort mit klaren Regeln und Strukturen sein. Er ist ein Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler bewusst an ihren individuellen Stärken und Schwächen arbeiten können. Sie sollen durch individuelle innere Stabilisierung wieder Freude an ihrer Leistungsfähigkeit und damit Freude am Lernen entwickeln. Dies soll im Anker vor allem durch positive Erfahrungen ermöglicht werden.

- **Aufbau eines positiven „Ichs“**  
Für die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls benötigt jeder Mensch die Erfahrung, wertvoll zu sein
- **Bewusstmachung der eigenen Kompetenzen**  
Die Erfahrung etwas gut zu können, vermindert Vermeidungsstrategien und störendes Verhalten
- **Selbstwirksamkeit**  
Wer überzeugt ist, einer Sache gewachsen zu sein, geht an die Anforderung anders heran, als jemand, der überzeugt ist, sowieso zu scheitern
- **Selbstorganisation**  
Die Schülerin /der Schüler definiert eigene Ziele und setzt diese eigenständig um, die Pädagogin/ der Pädagoge unterstützt als Beraterin/ Berater

Mit der Einrichtung des Ankers wird das Ziel verfolgt, einen passenden Lernort für **alle** Schülerinnen und Schüler in der Schule zu schaffen und ihnen einen erfolgreichen Schulbesuch über den ganzen Tag zu ermöglichen. Dabei sollen individuelle Lernentwicklungen gefördert, aber auch Räume der Entlastung geschaffen werden.

Das grundlegende Ziel der Arbeit im Anker liegt immer darin, den Schülerinnen und Schülern die Wiedereingliederung in den Klassenverband zu ermöglichen.

Aus diesem Grund arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Anker neben dem Ausbau übergeordneter individueller Fähigkeiten immer auch an konkreten unterrichtsbezogenen fachlichen Aufgaben.



Darüber hinaus finden regelmäßig Gespräche mit den TutorInnen und FachkollegInnen und bei Bedarf auch mit den Eltern zur Lernentwicklung des Schülers statt. Falls erforderlich, werden zudem schulische und außerschulische Hilfen gebündelt und Kooperationspartner aus dem Sozialraum und dem schulischen Ganztagsbetrieb verzahnt.

## Schülerschaft/ Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-8 :

- mit besonders herausforderndem Verhalten
- mit Unterstützungsbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung und im Bereich des Lernens
- mit Stärken, die sie im Klassenverband schlecht entfalten können
- die Schwierigkeiten haben, sich im Klassenverband zu konzentrieren
- in schwierigen Lebenslagen, die temporär eine ruhigere Lernumgebung benötigen

Die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler erfolgt zum einen über ein Auswahlverfahren in Kooperation mit den Klassen- und Jahrgangsteams und bei Bedarf mit dem Beratungsdienst. Zum anderen besteht für einzelne Schülerinnen und Schüler auch ad hoc die Möglichkeit, über einen kurzen Zeitraum im Anker festzumachen.

## Die Pädagogische Umsetzung

### a) Langfristiges Angebot: Feste Anmeldung

Um wieder aktiv und zielgerichtet am Schulalltag teilnehmen zu können, ist es für manche Schülerinnen und Schüler sinnvoll, für einen längeren Zeitraum regelmäßig in den Anker zu kommen. Wenn etwa ein Schüler aufgrund mangelnder Ausdauer oder Frustrationstoleranz nicht in der Lage ist, dem Unterricht kontinuierlich zu folgen, dann kann der Anker auch dafür genutzt werden, diesen Schüler in einer Kleingruppe sonder- und sozialpädagogisch zu fördern. In dieser Gruppe sollen gezielt Erfolgserlebnisse geschaffen werden, um die Motivation des Schülers zu steigern und eine Reintegration in den Unterricht zu ermöglichen.

### **Wege zum Anker**

Ablauf einer festen Anmeldung:

1. Das Klassenteam stellt Handlungsbedarf fest, meldet diesen in Form des ausgefüllten Anmeldebogens und legt diesen in das Fach des Anker-Teams.
2. Das Anker-Team bespricht in seiner Koordinationszeit den Anmeldewunsch und prüft die Kapazitäten. Wenn die Aufnahme beschlossen ist, werden Beginn, Umfang und die Dauer des Aufenthaltes festgelegt.
3. Das Klassenteam erhält Rückmeldung.



4. Ein/eine Ansprechpartner/-partnerin vom Anker bleibt mit dem Klassenteam in Kontakt und gibt Rückmeldung über den Stand der Entwicklungsfortschritte.

**Angebote im Rahmen einer festen Anmeldung:**

- Struktur und Orientierung durch ritualisierte und transparente Abläufe:
- Begrüßung und Gruppengespräch
- auf die Schüler/Schülerinnen abgestimmter Wechsel von Arbeitsphasen und Entspannungszeiten
- Rückmeldung und Abschlussgespräch
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Arbeit an sonderpädagogischem Materialien vom Anker, die zu selbstgesteuertem Lernen anregen, die Konzentrationsfähigkeit fördern und Erfolge ermöglichen
- Arbeit an Unterrichtsmaterialien der Klasse
- Soziales Kompetenztraining
- Konzentrationstraining
- Gemeinsame Aktivitäten (z.B. Gesellschaftsspiele)<
- Auspowern (Boxsack, unter Begleitung Fußball spielen auf dem Pausenhof bzw. Laufen)
- Ruhe und Entspannung (Ruhe-Ecke, Hängematte)
- Aktive Handlungsangebote (Bausteine, Lego, etc )
- Bei Bedarf Einzelgespräche zur Reflektion und Konfliktbewältigung, Auseinandersetzung mit den individuellen Lebenswelten der Schüler/Schülerinnen<

**b) Kurzfristiges Angebot**

**Vor der Ankunft im Anker**

Es gibt zwei Wege, die unmittelbar zum Anker führen. Entweder der Schüler/die Schülerin artikuliert selbst, dass er bzw. sie eine Auszeit braucht, oder der Pädagoge/die Pädagogin im Unterricht kommt zu der Einschätzung, dass dies erforderlich und sinnvoll ist.

Dabei ist der Anker ein neutraler Ort und kein Mittel zur Belohnung oder Bestrafung.

Gründe für eine Auszeit können sein, dass der Schüler/die Schülerin sich im Unterricht nicht mehr konzentrieren kann, es ihm bzw. ihr nicht gut geht oder einen Streit hatte. Pädagoge/Pädagogin und Schüler/Schülerin füllen den Laufzettel „Informationen an den Anker“ gemeinsam aus und unterschreiben diesen. Auf dem Laufzettel festgehalten wird auch der Arbeitsauftrag für den Schüler bzw. die Schülerin. Der Schüler/die Schülerin wird im Anschluss mit den entsprechenden Materialien zum Anker geschickt. Auf dem Laufzettel ist der Zeitpunkt vermerkt, wann die Klasse verlassen wurde. So können die Pädagogen/Pädagoginnen vom Anker nachvollziehen, ob der Schüler/die Schülerin auf direktem Weg zum Anker gekommen ist und bei Bedarf mit ihm/ihr sprechen und eine Rückmeldung an die entsprechende Lehrkraft bzw. an Tutoren/Tutorin geben.

Die Aufnahmekapazität beschränkt sich bei kurzfristigem Aufenthalt auf ca. 6 Schülerinnen und Schüler, die zeitgleich im Anker tätig werden können.



### **Ablauf im Anker bei kurzfristigem Festmachen:**

Der Aufenthalt im Anker sieht folgenden Ablauf vor:

1. Klopfen an der Tür zum Anker
2. Anmeldung mit dem mitgebrachten Laufzettel
  - Bei Erstkontakt kurzes Kennlerngespräch, Vorstellung des Ablaufes im Anker
  - Anmeldegespräch (Grundlage: Laufzettel)
  - Eintragen in das Tagesprotokoll
  - Besprechen des Arbeitsauftrages
3. mindestens 30 Minuten Arbeitszeit
  - Arbeit am mitgebrachten Material (ggf. Differenzierung durch die Anker-Pädagogen/Pädagoginnen)
4. 10 min. Pause und Nutzung eines Ankerangebotes
5. Zweite Arbeitsphase oder Rückkehr in die Klasse (s. Punkt 6.)
  - Dauer wird individuell nach den Lernvoraussetzungen des Schülers/der Schülerin ausgerichtet
6. Rückkehrgespräch und Rückkehrzettel
  - Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung bzw. Rückmeldung über das Verhalten
  - Der Zeitpunkt der Rückkehr erfolgt spätestens am Ende einer Doppelstunde. Auch während der Stunde ist eine Rückkehr in die Klasse möglich, wenn erkennbar ist, dass der Schüler/die Schülerin sich wieder dem Unterrichtsgeschehen zuwenden kann und will.

Der Ablauf des Aufenthaltes im Anker ist nicht starr und unabänderlich, sondern wird der aktuellen Situation und der individuellen Lernvoraussetzungen des/der jeweiligen Schülers/Schülerin angepasst. Ist ein Schüler etwa nicht in der Lage, sofort mit dem Arbeiten zu beginnen, so kann dies auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Arbeits- und Pausenphasen können je nach Konzentrationsfähigkeit individuell vereinbart werden. Bei der Wahl der pädagogischen Angebote berücksichtigen die Anker-Pädagogen/Pädagoginnen die subjektive Ausgangslage und das Verhalten während des Aufenthaltes. Lehrkraft bzw. Tutoren/Tutorin können überprüfen, ob diese Angebote über den Anker hinaus für den Schüler/die Schülerin wirksam sein können.

### **Nach dem kurzfristigen Festmachen im Anker**

Die Lehrkraft erhält von dem Schüler/der Schülerin nach der Rückkehr vom Anker den sog. Rückkehrzettel. Dieser enthält vom Team des Ankers ein Feedback zum Schüler/zur Schülerin und eventuelle Rückfragen. Um diese zu klären bzw. um Absprachen zu treffen, sucht der/die entsprechende Ansprechpartner/-partnerin vom Anker das Gespräch mit dem/der entsprechenden Kollegen/Kollegin. Bei Bedarf wird auch an den KTS des betreffenden Klassenteams teilgenommen.



## Personelle Besetzung des Ankers

Das Ankerteam besteht zurzeit aus einer Sozialpädagogin und zwei Sozialpädagogen sowie einer Sonderpädagogin, die mit unterschiedlichen Stundenanteilen die Arbeit im Anker organisieren. Sie sind zuständig für:

- Die Konzeptentwicklung
- Die Einrichtung der Räume
- Das Regelwerk
- Die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler
- Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler im Anker
- Die Dokumentation
- Die Vernetzung mit den Klassen- und Jahrgangsteams
- Die Evaluation der Maßnahme

## Öffnungszeiten des Ankers

Der Anker ist täglich (Montag bis Freitag) im II. und III. Block geöffnet. Im II. Block wird ausschließlich mit den festangemeldeten Schülerinnen und Schülern gearbeitet, im III. Block ist der Anker auch für Schülerinnen und Schüler zum kurzfristigen Festmachen geöffnet.

Alle Stunden im Anker sind doppelt besetzt. Am Dienstagnachmittag trifft sich das Ankerteam regelmäßig im IV. Block zur Anker-Koordinationsitzung.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Block I				Anker-Koord.	
Block II	X	X	X	X	X
Block III	X	X	X	X	X
Block IV					

## Räumlichkeiten:

Die Räumlichkeiten des Ankers bestehen aus einem Klassen- und Gruppenraum. Diese befinden sich in der hinteren Pavillonreihe, im Gebäude orange 4/5.

Die Räume sind so gestaltet, dass die SuS zum einen an festen Arbeitsplätzen konzentriert arbeiten können, zum anderen aber auch Platz für Entspannung, kreatives Arbeiten und Gruppenaktivitäten vorhanden ist.



**Zeit zum Ankern.**



## **Evaluation:**

Das vorliegende Konzept stellt ein konkretes Unterstützungsangebot für einzelne Schülerinnen und Schüler in den Inklusionsklassen der StS Finkenwerder dar. Es bedarf der laufenden Überprüfung und Anpassung an die Gegebenheiten. Inhaltlich ist es also nicht als ein starres Instrument zu betrachten, sondern es muss regelmäßig evaluiert und auf dieser Basis weiterentwickelt werden.

September 2017

Verantwortlich für das Konzept:

### **Das Ankerteam**

Sascha Haßforther (Sozpäd)  
Sabine Meyer (Sopäd, Föko)  
Ruben Schwarber (Sozpäd)  
Alina Serowiak (Sozpäd)

### **Anhang:**

- Anmeldebogen
- Rückmeldebogen
- Laufzettel
- Tagesprotokoll